



KurzGottesdienst
zum Selbermachen

Ostermontag 2026

*Mach Dir einen Tee und zünde eine Kerze an,
wenn Du magst.
Such Dir einen ruhigen, angenehmen Platz.
Komm zur Ruhe. Lass Deine Gedanken los.
Atme einfach ruhig.
Sei jetzt ganz bei Dir.*

*Sprich:
Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.
Er hat Himmel und Erde gemacht.
Er hält Wort und Treue ewiglich
Und lässt nicht los ein Werk seiner Hände. Amen*

*Bete:
Du, unser Gott,
du kennst dich aus - mit dem Leben.
Und mit dem Sterben.
Dir vertraue ich mich an.
Amen*

Lies: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offenbarung 1,18

Mit Schlüsseln ist das ja so eine Sache. Ich persönlich habe ständig meine Schlüssel verlegt. Und an den unmöglichsten Orten wiedergefunden: Im Kühlschrank oder im Korb für die Haarspangen. Doch, ich gebe es zu: es ist einerseits gut, dass es Schlüssel gibt. Ich möchte manchmal meine Zimmertür hinter mir abschließen können und einfach meine Ruhe haben. Und kleine Mädchen lieben ein Tagebuch mit Schloss und Schlüsselchen für ihre geheimsten Gedanken.

Aber da beginnt auch schon die schwierige Seite der Schlüssel. Wehe, er fehlt. Ein Albtraum ist es, in einem Zimmer eingeschlossen zu sein und keinen Schlüssel zu haben.

Oder der fehlende Schlüssel verwehrt mir den Zugang. Das verschlossene Kästchen, der versperrte Raum, was verbirgt sich darin. Nur Leere, wertloser Plunder oder gar

ein Schatz? In einem Krimi ist es meist etwas Gruseliges, auf jeden Fall ein Geheimnis, das es zu lösen gilt. Verschlussene Räume regen die Fantasie an. Schon als Kind steht man vor dem Weihnachtszimmer, aber das Christkind hat den Schlüssel versteckt.

Schlüsselgeschichten kann wohl jeder erzählen.

Verschlussene Räume kennt auch jeder.

Das größte Geheimnis birgt der Raum des Todes. Solange wir leben, ist er für uns fest verschlossen. Obwohl jeder diesen Raum einmal betreten wird, hat noch kein Mensch sagen können, was wirklich dahinter verborgen ist. So viele auch hineingegangen sind, es ist noch niemand herausgekommen. Theolog:innen, Philosoph:innen, Naturwissenschaftler:innen, alle tasten sich mit ihren Möglichkeiten an diesen Raum heran, aber sie können ihn nicht wirklich erschließen. Kein Wunder also, dass dieser Raum die Fantasie der Menschen besonders beschäftigt. Manche fürchten, einmal ewig im Tod gefangen zu sein. Oder die Angst malt furchtbare Bilder einer Hölle mit Feuer und Teufeln. Andere träumen von Engeln auf Wolken.

Jesus sagt: Ich weiß Bescheid. Ich habe diesen geheimnisvollen Raum schon einmal betreten und ich habe ihn wieder verlassen. Ihr könnt euch meiner Führung anvertrauen. Ich habe die Schlüssel.

Für Jesus gibt es keine Geheimnisse und keinen Ort, der ihn gefangen halten kann. Also müssen wir nur mit ihm gehen, um auch den unbekanntem Raum des Todes sicher durchschreiten zu können.

Amen

Bete:

Unser Vater im Himmel,

geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Amen

Bitte Gott um seinen Segen:

Herr, segne uns und behüte uns.

Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Herr, erhebe dein Angesicht auf uns

Und gib uns deinen Frieden.

Amen

Heike Bliklager, Pfarrerin